

Liebe NABU-Freunde,

Und wieder ist es an der Zeit für einen neuen Rundbrief.

Die Winterarbeiten sind noch im vollen Gange. Hier ein Überblick, über die Aktivitäten, die hier und da noch Unterstützung gebrauchen können. Guckt einfach einmal in den Terminen nach.

Allerbeste Grüße und viel Spaß beim Lesen  
Arne von Brill

## **Gruppe Verden**



An einem Freitagmorgen machten sich einige fleißige Aktive der NABU Gruppe Verden an ein von Hans-Joachim Winter initiiertes Bauprojekt auf der NABU-Fläche in der Dauelser Marsch. Nachdem im vergangenen Jahr bereits eine Futterstelle für Wildvögel eingerichtet wurde, soll Besuchern nun durch eine halb offene Beobachtungshütte ermöglicht werden, die Vögel mit Fernglas, Spektiv oder Kamera aus der Nähe zu beobachten. Die Fertigstellung ist für den frühen Februar geplant.

## Aus dem Holtumer Moor

Die NABU Gruppe Holtumer Moor rückte am Samstag, den 19. Januar zu einem recht speziellem Arbeitseinsatz aus. Dieses Mal ging es darum alten, in der Natur verwachsenen Stacheldraht von den vom NABU betreuten Flächen zu entfernen. Stacheldraht stellt für Wildtiere, aber auch für Hunde, eine große Verletzungsgefahr dar und muss aus der Natur verschwinden.

Im selben Zuge wurden alte Pfähle, die nun wieder als Ansitz für kleine Räuber wie Neuntöter



Gemeinsam im Einsatz: Michael Meyer, Marinus Pannevis, H.-J. Maaß, Jürgen Stiehler (vlnr)

oder Schwarzkehlchen dienen wieder gerichtet. Nun weitere Einsätze nötig, damit auch der restliche Draht aus der Landschaft entfernt werden kann.

Eine sehr interessante Entdeckung machte Alfred Ahrend, der den Kollegen einen Waschbärenloilette zeigte, die sich auf einem umgestürzten Baum befand. Leider sind diese possierlichen Maskenträger aus Nordamerika in unseren Breitengraden nicht sehr willkommen, da sie sehr erfolgreich Nistkästen plündern und im Frühjahr Kröten in großen Stückzahlen fressen. Im Jagdjahr 2017/18 wurden in Deutschland lt. Deutschem Jagdverband ca. 170.000 Waschbären erlegt. Tendenz steigend.

Erstmals mit im Einsatz waren Marinus Pannevis und Michael Meyer, die neu zur Gruppe hinzugestoßen sind.

Wer sich ebenfalls auf einer der NABU-Flächen im Landkreis einbringen möchte, kann sich bei Arne von Brill unter 04231-7209730 melden.

Fotos: Arne von Brill



Heinz-Dieter Maaß zeigt, welche Mengen Draht seit Jahren in der Landschaft verblieben sind.

## **Gruppe Achim**

### **Gute Aussichten und ein Einsatz**



Zum Thema "**Aussichtspunkt** Baden" sind wir ein gutes Stück vorangekommen. In Gesprächen mit den zuständigen Fachbereichen im Landkreis und der Stadt Achim, haben wir das Projekt vorgestellt, auf dem Hügel der ehemaligen Abfalldeponie einen gut zugänglichen Aussichtspunkt zu schaffen. Konstruktiv und gestalterisch mit möglichst überschaubarem Aufwand soll der gut 50 Meter Hohe Berg einen Ausblick über die umliegende Landschaft bieten. Die NABU Gruppe in Achim wird diese Idee entwickeln und umsetzen, beides in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Eine sicher interessante Aufgabe für die kommenden Monate. Ein kleines Video gibt es hier dazu: <https://adobe.ly/2H3yTDa>



Auf der alten **Streuobstwiese** in der Achimer Marsch, war nach mehrjähriger Pause ein Schnitt der Feldhecke dringend geboten. Buschwerk und Sträucher hatten sich in den letzten Jahren zunehmend in Richtung Streuobstwiese entwickelt. Dabei Teilen des Obstbaumbestandes erheblich nahe kommend, so das sich einige der Bäume nicht mehr artgerecht entwickeln konnten. Bei bestem Winterwetter hatten sich daraufhin Mitglieder der Achimer NABU-Gruppe an die Arbeit gemacht, und das Strauchwerk angemessen gestutzt. Geplant ist jetzt für den Februar, mit Teilen des Schnittgutes eine Benjeshecke in den Gehölzlücken im Radbereich der Obstwiese anzulegen.

Fotos: Arne von Brill - Joachim Schweers

## Gruppe Kirchlinteln

### Arbeitseinsatz mit der SPD Kirchlinteln im Verdener Moor



Zu einem gemeinsamen winterlichen Arbeitseinsatz traf sich im Naturschutzgebiet Verdener Moor der NABU Kirchlinteln mit der örtlichen SPD. Den Arbeitseinsatz der SPD-Mitglieder hatte Hermann Meyer beim dreißigjährigen Jubiläum des NABU diesem zum Geschenk gemacht. Jetzt wurde es eingelöst.

Natürliche, also nasse Moorflächen sind weitestgehend frei von größeren Gehölzen. Viele typische Tier- und Pflanzenarten sind an diesen offenen Lebensraum optimal angepasst. Auf vielen Naturschutzflächen in trockenen Mooren stellt Gehölzaufwuchs aber ein Problem dar: Hier sprießen junge Birken, dort halten sich tapfer Kiefern. Die Bäume entziehen dem Boden Wasser und erschweren Wiedervernässungsmaßnahmen.

„Wenn wir nicht eingreifen, trocknet das Moor schnell aus, und wir haben in wenigen Jahren hier ein Waldgebiet“, erklärte Gustav Schindler. Das Entfernen der unerwünschten jungen Bäume, das Entkusseln, ist neben der gezielten Beweidung eine Form der Kulturlandschaftspflege zur Offenhaltung von entwässerten Moorstandorten (Moorheiden), die sich ansonsten zu Wäldern entwickeln würden. Bei dieser Art der Landschaftspflege sollen die biotoptypischen Pflanzengesellschaften erhalten und gefördert werden.

Gemeinsam mit der NABU-Gruppe Kirchlinteln packten die Mitglieder der SPD beim Entfernen des unerwünschten Bewuchses tüchtig mit an. Trotz des meist ungemütlichen Wetters ist der Winter die optimale Zeit, das Moor zu „entkusseln“, da zu dieser Zeit die dort lebenden Tierarten am wenigsten bei ihren Brutgeschäften gestört werden. Die gemeinsame Arbeit in der freien Natur machte beiden Gruppen auch zu dieser Jahreszeit so viel Spaß, dass daraus eine jährlich wiederkehrende Aktion werden soll.

Foto: Hermann Meyer

## **Gruppe Thedinghausen**

### **Biotop Eyter/Örzer Seegraben**

Zu unseren jährlichen Routinearbeiten zählt eine Entkusselungsaktion in dem uns vom Mittelweserverband überlassenen Biotop Eyter/Örzer Seegraben. Im Vergleich zu den angrenzenden Flächen, die dem aufwachsenden Auwald überlassen werden, sind deutliche Unterschiede zu sehen. Zielsetzung ist einen Teilbereich der Eyterrenaturierungsfläche für wärmeliebende Insekten, insbesondere Libellen, offen zu halten. An der Aktion beteiligten sich insgesamt 10 Aktive.

## **Vortrag heimische Eulen in der Emtinghauser Mühle**



In Zusammenarbeit mit dem Dorfverein Emtinghausen hat die NABU Gruppe Thedinghausen in der Emtinghauser Mühle einen Vortrag über heimische Eulen angeboten. Erich Sieglöcher vom NABU Stuhr hat in einem circa zweistündigen Vortrag viel Wissenswertes über die heimischen Eulen präsentiert. Der Vortrag hat unerwartet viele Besucher angezogen. Die letzten der etwa 75 Besucher mussten daher leider mit einem Stehplatz vorlieb nehmen.

Foto: Stefanie Klebe

# Vom Paradiesvogel zur Feldlerche

## Der NABU feiert 120. Geburtstag

Berlin – „Vom Paradiesvogel zur Feldlerche“ – Unter diesem Motto blickt der NABU auf seinen 120. Geburtstag am 1. Februar 2019. 1899 gründete Lina Hähnle den Deutschen Bund für Vogelschutz (BfV), der seit 1990 mit dem Zusammenschluss ost- und westdeutscher Naturschützer Naturschutzbund Deutschland heißt. Heute ist der NABU ein moderner Umweltverband mit einem breiten Themenspektrum. Er engagiert sich für eine naturverträgliche Landwirtschaft, in der Insekten und Vögel eine Zukunft haben, den Schutz der Meere, streitet für eine umweltverträgliche Energie- und Verkehrswende, entwickelt Konzepte zur Abfallvermeidung und mischt sich in die politischen Debatten ein – in Berlin, Brüssel und bundesweit mit seinen mehr als 2.000 Gruppen. Mit 700.000 Mitgliedern und Förderern ist er der größte deutsche Umweltverband. Rund 40.000 ehrenamtlich aktive Naturschutzmacherinnen und Naturschutzmacher engagieren sich für die Natur vor Ort: Sie initiieren Artenschutzprojekte vom Fledermaus- bis zum Schwalbenschutz, pflegen artenreiche Lebensräume, erklären die Natur bei Führungen und erheben ihre Stimme in Beteiligungsverfahren beispielsweise bei Ortsumgehungen und anderen Infrastrukturplanungen.

„Es ist ein stolzes Alter und ein langer, erfolgreicher Weg, den unser Verband seit seiner Gründung durch Lina Hähnle zurückgelegt hat. Die Motivation heute und damals ist gleich geblieben. Es geht im Kern darum, unseren faszinierenden Planeten mit seiner atemberaubenden Vielfalt zu erhalten und zu schützen, vor unserer Haustür und in unseren Projektregionen. Ich danke unseren Mitgliedern, Unterstützern, Partnern und besonders unseren Naturschutzmacherinnen und Naturschutzmachern für ihren unermüdlichen Einsatz“, sagt NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Den Rückgang von Lebensräumen und den Schwund von Insekten, Feldvögeln und vielen weiteren Arten aufzuhalten, die Zerschneidung und Versiegelung der Landschaft einzudämmen und ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz werden in diesem Jahr wichtige Herausforderungen für die Umweltpolitik.

Auch hat der NABU längst Vorschläge vorgelegt, wie eine umweltverträglichere Förderung von Landwirten künftig aussehen kann. „Wir brauchen eine neue EU-Agrarpolitik. Steuergelder müssen so verteilt werden, dass Natur und Landwirte gleichermaßen profitieren. Statt pauschaler Förderung sollten Leistungen an Naturschutzmaßnahmen gekoppelt sein. Wir brauchen Vielfalt in der Landschaft, mehr Wiesen und Weiden statt öder Nutzpflanzensteppen“, so der NABU-Präsident.

Starke Nicht-Regierungsorganisationen seien ein wichtiger Teil einer funktionierenden lebendigen Demokratie. Vor diesem Hintergrund warnte der Präsident vor Bestrebungen aus der Politik, die Klagerechte von Umweltverbänden, vor Gericht gegen umstrittene Behördenentscheidungen vorzugehen, einzuschränken. Erst Ende vergangenen Jahres gab es dazu einen Vorstoß der Bundesländer. „Diese Beteiligung ist ein hohes Gut, davon profitieren alle letztlich durch Planungssicherheit. Die Verbandsklage gibt der Natur, die sich nicht selbst verteidigen kann, eine starke Stimme. Wir klagen nicht um des Klagens Willen, sondern da, wo nicht sorgfältig geplant oder Vorgaben nicht ausreichend berücksichtigt wurden“, so Tschimpke.

Unter Lina Hähnle erzielte der Verband 1908 den ersten großen Erfolg mit der Verschärfung des Reichs-Vogelschutzgesetzes, das den bis dahin in Deutschland noch üblichen Krammetsvogelfang, den Fang vor allem von Wacholderdrosseln, verbot. Die erste internationale und damals schon bildstarke Kampagne setzte sich 1910 gegen die „Schmuckvogelausrottung“ ein. Die Motive zeigen Damen mit opulentem Kopfputz. Denn die prachtvollen Schmuckfedern der Paradiesvögel und vieler Reiher waren seinerzeit ein begehrtes Objekt für die Hutmode. Der Einsatz für Vögel ist bis heute zentral für die NABU-Aktivitäten: Das reicht vom Klassiker unter den Naturobjekten, dem „Vogel des Jahres“ aktuell mit der gefährdeten Feldlerche als Jahresvogel 2019, über die Citizen-Science-Aktionen „Stunde der Gartenvögel“ und „Stunde der Wintervögel“, an denen sich über 130.000 Menschen beteiligen, bis zur klassischen praktischen Naturschutzarbeit und fachlichen und umweltpolitischen Öffentlichkeits- und Gremienarbeit.

Der Kauf aus Naturschutzsicht wertvoller Flächen, um Ökosysteme dauerhaft zu schützen, ist bis heute aktuell. Am Federsee erwarb Lina Hähnle 1911 mit privatem Kapital das erste große Naturschutzgebiet in einer Größe von damals 16 Hektar. Im Federseemoor in Baden-Württemberg besitzt der NABU heute etwa 500 Hektar. Diese Tradition führt die 2002 gegründete NABU-Stiftung Nationales Naturerbe erfolgreich fort. Inzwischen hat sie mehr als 20.000 Hektar Lebensraum für seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen gesichert.

Mit Blick auf ein weiteres Jubiläum in diesem Jahr – 30 Jahre Mauerfall – ist der NABU stolz auf den erfolgreichen Zusammenschluss der Naturschützerinnen und Naturschützer in Ost und West. Der heutige NABU ist eine der wenigen Organisationen, die bei der Vereinigung den Namen des Ost-Partners (damals „Naturschutzbund in der DDR“) übernehmen. NABU-Markenzeichen ist der Weißstorch. Den Wappenvogel trägt der Verband seit 1966 im Logo. Die Zuteilung des „Nationalvogels“ erfolgte damals durch den Internationalen Rat für Vogelschutz, heute BirdLife International.

## **Förderprogramm ‚Wildblumen‘ des Landkreises in Planung**



Eine mehrjährige Wildblumenmischung soll schon bald Privatpersonen, Kommunen, Kitas, Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt werden, um dem Insektensterben entgegen zu wirken.

Zum ersten März soll das Programm, nachdem sich Ende Januar viele Interessierte aus Naturschutz, Jägerschaft, Kommunen und Landwirtschaft an einen runden Tisch gesetzt und ausgetauscht haben, inhaltlich gefestigt werden. Wir werden weiter berichten.

Foto: Arne von Brill

## Termine:

**Am Freitag, 01. Februar 2019 - ab 9:00 Uhr** wollen wir die seitliche Verbretterung am neuen Beobachtungsstand anbringen. Dafür werden Mitwirkende mit Handsägen + Helfer mit Akku-Schraubern gesucht.

Projektleiter/In = Heike Vullmer + Hans-Joachim Winter

Am **8. Februar fallen ab 9 Uhr** Arbeiten auf der **NABU-Fläche in Jetel** an. Die Zufahrt erfolgt in Dauelsen über den Lindenberg und dann rechts ‚Am Jetel‘.

---

Als Begleitprogramm zur aktuellen Sonderausstellung „**GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres 2018**“ ist am **12. Februar 2019 um 19.30 Uhr** der renommierte Klimaforscher Prof. Dr. Peter Lemke im Deutschen Pferdemuseum zu Gast und spricht über den **Klimawandel und seine Folgen – insbesondere für den norddeutschen Raum**.

Der Vortrag im Deutschen Pferdemuseum beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Vor dem Vortrag besteht die Möglichkeit, die aktuelle Sonderausstellung „GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres 2018“ zu besichtigen. Die Eintrittspreise für die Veranstaltung (regulär: 8,-€ pro Person, ermäßigt für Mitglieder des Deutschen Pferdemuseum e.V.: 6,- € pro Person) gelten für den Vortrag sowie die Besichtigung der Sonder- und Dauerausstellungsräume.

Aufgrund des großen Interesses für den Vortragsabend empfiehlt das Museumsteam eine **vorherige telefonische Anmeldung und Sitzplatzreservierung** unter Tel: 04231/807140. [www.dpm-verden.de](http://www.dpm-verden.de)

---

Am **15. Februar von 14 bis 16 Uhr** fallen diverse Arbeiten auf dem **Borsteler Schießstand** an. Ausserdem sollen im Stadtgebiet **Nistkästen gereinigt** werden. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Ausklingen bei Kaffee und Kuchen. Weitere Informationen gibt es bei Ulrich Hinze unter 04231-63741

Am **Samstag, den 16. Februar, 9 Uhr** trifft sich die **Langwedeler Gruppe** auf der Gemeindewiese am Ende des Lustigen Strump zu **Entkrusselungsarbeiten** an einen Flachteich. Ausserdem soll ein Stück Wildschutzzaun entfernt werden. Aktive aus allen Gruppen und weitere Helfer können sehr gern, ausgerüstet mit Astschere, Drahtschere und Kneifzange, dazu stoßen. Infos gibt es vorab bei Herbert Feder unter 04232-944127

Am **Samstag, 23. Februar 2019** werden wieder alle 150 Nisthilfen im **Holtumer Moor** kontrolliert und gereinigt. **Treffpunkt 10:00 Uhr am Goy-Stein.**

Bitte Werkzeug (Handfeger usw.) zum Reinigen und Handschuhe mitbringen.

Am **22. März** soll es einen Workshop zum Thema **Baumbeschnitt** in Oyten geben.

Bitte hierzu die Gruppe Oyten kontaktieren: Eckhard Jäger Tel. 04207 688340

email: Gruppe.Oyten[at]NABU-Verden.de

---

## Aus der Gruppe Kirchlinteln:

Details ggf. bei Gustav Schindler erfragen: [gustavgoos@aol.com](mailto:gustavgoos@aol.com) - Tel. 04236-414

**Mittwoch, 20. Februar 2019**, 19.30 Uhr, Vortrag im Müllerhaus. Thema: **Bodenbrüter** und ihre Gefährdungen. Referent: Erich Sigloch vom NABU Stuhr.

Bei dem Vortrag von Sigloch wird es um die Feldlerche, den Vogel des Jahres 2019, das Rebhuhn und andere Bodenbrüter gehen, deren Anzahlen in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen sind. Dafür machen die einen die moderne Landwirtschaft, andere die Beutegreifer wie Fuchs und Marderhund verantwortlich. Der Vortrag wird versuchen, hier Argumente zu liefern.

**Mittwoch, 20. März 2019, 19.30 Uhr**, Vortrag im Müllerhaus

**Thema Wald.** Referent: Förster Müller.

Förster Müller wird über die Bedeutung des Waldes in unserer Landschaft als Kohlenstoffspeicher, als Sauerstofflieferant, insgesamt eben über seine vielfältigen Schutz- und Nutzfunktionen, und über seine Gefährdung, insbesondere auch durch Baumaßnahmen, referieren.

**Sonntag, 5. Mai 2019, 7.00 Uhr, Vogelkundliche Früh-Wanderung** mit Fritz Ibold.

**Mittwoch, 19. Juni 2019, 19.30 Uhr**, Vortrag im Müllerhaus,

**Thema: Wespen & Co.**, Referentin: Jasmin Jäger

**Sonntag, 30. Juni 2019, Tag der offenen Pforten Kirchlinteln**, Besichtigung eines bedeutenden Molchbiotops. Bei günstigen Bedingungen: Fang und Bestimmung einiger Molcharten, Ort: Gustav Welge-Teiche, Groß Sehlingen, Zum Königreich, Zeit: 11.00 Uhr und 16.00 Uhr; Dauer : ca. 1 Stunde

**Freitag, 23. August 2019, 18.00 Uhr, Exkursion in das NSG Verdener Moor**, Treffpunkt: Buswartehäuschen an der Straße von Kükenmoor nach nach Groß Heins.

Bei den Vorträgen Eintrittsgeld 3 € für Nicht-Mitglieder, NABU-Angehörige haben freien Eintritt

---

## Vorankündigungen

Ende Februar könnte es schon mit den ersten **Krötenwanderungen** losgehen. Wer sich hier aktiv beim Sammeln und Bestimmen mit einbringen möchte, kontaktiert bitte Hans-Joachim Maaß zur Koordinierung von Terminen und Einsatzorten unter 04231-84182

**Sonntag, 22. September 2019**, ganztägig, Teilnahme am Ökomarkt in Verden

Weitere Termine findet Ihr in der Tagespresse oder: [www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de) oder [bremen.nabu.de](http://bremen.nabu.de).

### Facebook:

Kennt Ihr schon unsere Facebook Seite? Diese könnt Ihr HIER „ liken“!

### Schnappschuß:

Die winterliche Aller bei Hülsen an einem schönen Montag



Foto: Arne von Brill

Beiträge zum kommenden Rundbrief gern an:

#### Impressum:

NABU Kreisverband Verden  
Büro Öffentlichkeitsarbeit  
Arne von Brill  
**NEU: Große Fischerstraße 33**  
27283 Verden  
[Arne.von.Brill@NABU-Verden.de](mailto:Arne.von.Brill@NABU-Verden.de)  
Tel. 0170-5762113  
[www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r),  
(Zweite/r Vorsitzende/r)

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:

Bernd Witthuhn  
Telefon: 04202 75687  
E-Mail: [Info@NABU-Verden.de](mailto:Info@NABU-Verden.de).

Registergericht Amtsgericht Walsrode  
Registernummer VR 180114